

„Weiberich-Beitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
halten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiberich-Beitung.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die Königl. Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellartige und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Nr. 3.

Dienstag, den 12. Januar 1886.

52. Jahrgang.

Die Fortsetzung der Reichstagsession.

Am vergangenen Freitag nahm der Reichstag seine durch die Weihnachtspause unterbrochenen Arbeiten wieder auf und zwar zunächst mit der Weiterberathung des Etats, dessen Erledigung im ersten Sessionsabschnitte nicht gelungen ist. Ueberhaupt stellen sich die vier Wochen, welche unser erstes Parlament vor Weihnachten zusammen gewesen ist, eigentlich nur als ein parlamentarischer Geplänkel, als die Einleitung zu der Hauptarbeit des Reichstages dar, welche erst jetzt ihren Anfang nimmt. Denn in dem nun begonnenen zweiten Abschnitte der neuen Session kommen endlich deren Hauptvorlagen, wie die Gesetzentwürfe über die Erbauung des Nordostsee-Kanals, über die Zuckersteuerreform und über die Branntweinbesteuerung, resp. Monopolisirung der Branntweinfabrikation, zur Berathung. Daneben gelangen die verschiedenen Initiativanträge und diejenigen Gesetzesvorlagen, welche schon die erste Session passiert haben, wieder an das Plenum zurück; außerdem sind bereits verschiedene neue Anträge und Interpellationen auf dem „Tische des Hauses“ niedergelegt worden. Ferner dürften den Reichstag auch noch Vorlagen kolonialpolitischer Inhalts, wie z. B. der Karolinenvertrag zwischen Deutschland und Spanien, in Anspruch nehmen und ganz zuletzt werden ihm wahrscheinlich noch die wichtigen Regierungs-Anträge bezüglich der Erneuerung des Militärsystems und Verlängerung des Sozialistengesetzes beschäftigen. Schon aus dieser flüchtigen Aufzählung erhellt, ein wie reichhaltiges Arbeitsmaterial der Reichstag in der zweiten Hälfte seiner Session zu bewältigen hat, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es diesmal in der parlamentarischen Arena heißer zugehen, als vor Weihnachten. Denn in dem genannten Arbeitsmaterial liegt der Stoff zu heftigen Kämpfen vor und vielleicht werden schon die nächsten Wochen hiervon Beweise bringen. Schon die von der deutsch-freisinnigen und von der polnischen Fraktion eingebrachten Anträge bezüglich der Ausweisungen der Polen bilden ein Thema, das nur zu geeignet zu scharfen Auseinandersetzungen ist, wie man ja aus der Zeit vor Weihnachten weiß. Dann aber werden die verschiedenen Fragen finanz- und sozialpolitischer Natur, wie sie in den oben angeführten Vorlagen enthalten sind, sicherlich ebenfalls zu heftigen Debatten führen und schließlich lehrt auch die parlamentarische Erfahrung, daß es selbst bei Fragen von ganz untergeordneter Natur nur eines äußeren Anlasses bedarf, um einen leidenschaftlichen Wortkampf zu entfesseln. Wenn indessen auch das politische Barometer im Reichstage auf Sturm steht, so darf man dennoch nicht gleich von vornherein an bedeutenden Leistungen des neuen Sessionsabschnittes verzweifeln. Gerade die wichtigsten und segensvollsten Reichsgesetze sind in unserem obersten Parlamente erst nach heißen Kämpfen und stürmischen Erörterungen zu Stande gekommen, und so wollen wir denn auch von der Fortsetzung der Reichstagsession hoffen, daß sie uns gute Früchte bringen werde, sollten dieselben gleich auch erst nach schweren Stürmen gezeitigt werden. — Wenige Tage nach der Wiedereröffnung des Reichstages tritt auch der neue preussische Landtag zusammen, am 14. Januar, doch werden dessen Verhandlungen ohne Zweifel weit ruhiger und friedfertiger verlaufen, als im Reichstage. Wenigstens berechtigt nichts zur Annahme des Gegentheils und der voraussichtlich glatte Verlauf der Berathungen des preussischen Landtags dürfte somit wiederum zeigen, in wie hohem Maße der Schwerpunkt des politischen Lebens in das Reich verlegt worden ist.

8. Sitzung des Bezirks-Ausschusses am 29. Dezember 1885.

Die Sitzung begann mit öffentlich-mündlicher Verhandlung in Sachen, betr. die vom Mühlenbesitzer

Marchner in Geising beabsichtigte Stauanlage in der Müglitz, gegen welche mehrfache Einwendungen erhoben worden waren. Auf Grund dieser Verhandlung wurde vom Bezirks-Ausschuß Konzeptions-Ertheilung an Marchner unter mehrfachen Bedingungen beschlossen. Durch die letzteren erlebigen sich theilweise die gedachten Einwendungen. Im Uebrigen wurden dieselben, insoweit sie nicht als auf Privatrechtstiteln beruhend, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen waren, als unbeachtlich verworfen.

Der nächste Berathungsgegenstand waren 13 Gesuche von Gemeinden um Unterstützung aus dem fiskalischen Wegebauunterstützungsfond und wurden für sämtliche nachsuchende Gemeinden nach Erörterung der einschlagenden Verhältnisse größere oder geringere Unterstützungssummen in die hohen Orts einzureichende Vorschlagsstabelle auf 8. Januar 1886 aufgenommen.

Die Entschliebung über das Anlagen-Regulativ der Gemeinde Hennersdorf setzte der Bezirks-Ausschuß zufolge eines hiergegen eingegangenen Protestes einer größeren Anzahl Gemeindeglieder zunächst noch aus.

Bestätigung dagegen fanden die Beschlüsse der Gemeinden Kreischa und Borlas, Festsetzung der Gehalte für Gemeindebeamten betr., und das an den Schillingischen Entwurf sich anlehrende Regulativ der Gemeinde Börnersdorf für die daselbst zu errichtende Dienstbotenkrankenkasse.

Genehmigt wurde sodann die Seiten der Gemeinde Obercarsdorf beabsichtigte Aufnahme eines zu dem neuerlichen Gutslauf nötigen Darlehens und der von derselben Gemeinde beabsichtigte Verkauf eines Gemeindegrundstückes, im letzteren Falle unter der Bedingung der Hinzuschlagung des erzielten Kaufpreises zum Gemeindestammvermögen.

Weiter ertheilte der Bezirks-Ausschuß zu einer Abtrennung beim Hubrecht'schen Fohium von Reichstädt die erbetene Dispensation und entschied eine Verwaltungstreitigkeit zwischen Hausdorf und Reinhardt'sgrünna, Erstattung von Erziehungskosten betr., zu Gunsten des klagen den Armenverbandes Hausdorf.

Die Gesuche Friedrich Jeremias und der Frau verehel. Fischer in Lungwitz um Erlaubniß zum Branntweinkleinhandel (im ersteren Falle bloße Uebertragung) wurden, da der Bezirks-Ausschuß ein bezügliches Bedürfniß nicht anzuerkennen vermochte, abgelehnt.

Die zufolge einer Verordnung des kgl. Ministeriums des Innern zur Erwägung gestellte Frage wegen Erlasses besonderer Vorschriften für den Karousselbetrieb verneinte der Bezirks-Ausschuß; er erklärte sich aber mit einer allgemeinen Anweisung der Ortsbehörden zu strenger Ueberwachung dieses Betriebes einverstanden und erlebte derselbe schließlich mehrfache Bezirksvermögensangelegenheiten.

Bezirkstag am 29. Dezember 1885.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war der Vorschlag des Bezirks-Ausschusses, die Angelegenheit, betr. die Einrichtung der Naturalverpflegung für arme Reisende, als eine Bezirksangelegenheit im Sinne von § 21 des Gesetzes vom 21. April 1873 zu behandeln. Diese Angelegenheit hatte die Bezirksversammlung bereits auf den vorhergehenden beiden Bezirkstagen beschäftigt. Eine allgemeine Berathung hierüber fand daher heute nicht weiter statt; es wurde vielmehr nach einigen, die Verhandlung einleitenden Bemerkungen des Herrn Vorsitzenden Amtshauptmann von Reisinger sofort in die Spezialberathung des hierüber aufgestellten Regulativs eingetreten, zu dem Ende aber dem Vorschlage des Bezirks-Ausschusses gemäß die versuchsweise Einführung der Naturalverpflegung für Bedürftige vom 15. Januar d. J. an von Bezirkswegen nach Maßgabe des gedachten Regulativs beschlossen. Infolge dieses Beschlusses genehmigte man weiter die Einstellung von 6000 Mark für Einrichtung und Unterhaltung der Verpflegstationen in den den zweiten

Berathungsgegenstand bildenden 1886er Bezirksaushaltplan und wurde sodann auch zu letzterem in seiner Gesamtheit nach Erläuterung einzelner veränderter Positionen Genehmigung erteilt.

Ebenso erklärte sich die Versammlung mit dem den Beschlüssen des Bezirks-Ausschusses gemäß aufgestellten Regulativ über Festsetzung der Pensionsverhältnisse des Bezirksanhalts-Inspectors Trachbrodt (3. Punkt der Tagesordnung), ingleichen mit der ins Auge gefaßten Errichtung einer Pensionskasse und der Ueberweisung von 1000 Mark an diese Kasse aus den verfügbaren Beständen der Bezirksanstalt, sowie ferner auch mit dem, die gedachte Ueberweisungssumme mit enthaltenen Haushaltplan der Bezirksanstalt auf 8. Januar 1886 (4. Gegenstand) einverstanden und vollzog man schließlich in Erledigung des letzten Gegenstandes der Tagesordnung die Wahl von Vertrauenspersonen für die Ausschüsse der kgl. Amtsgerichte zur Wahl der Schöffen und Geschworenen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das hiesige Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner Sitzung am 7. Januar beschlossen, am Sitzungstage in unserem Blatte die Tagesordnungen der Sitzungen zu veröffentlichen.

— Auch das vierte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der 2. Kammer eingegangenen Beschwerden, bez. Petitionen, enthält wiederum mehrere aus unserem Bezirke, nicht minder auch solche, die für denselben mehr oder weniger Interesse haben: Der landwirthschaftliche Verein von Hermsdorf i. E. bittet um Abkürzung der jetzt bestehenden gesetzlichen Schonzeit für Hochwild, event. Absperrung der Staatswaldungen von den angrenzenden Feldern durch Zaun (wie erinnerlich sein wird, ist diese Petition bereits von der Kammer erledigt worden); das Direktorium des Eisenbahnkomitès zu Sayda übergibt eine Petition um Herstellung einer schmalspurigen Sekundärbahn von Bienenmühle über Sayda-Neuhausen nach Olbernhau und von Olbernhau nach Rübena-Kallich. Weiter enthält das Verzeichniß: Petition um Erhöhung der Etatsumme zur Unterstützung der mit Wegeunterhaltungsaufwand besonders stark belasteten Gemeinden vom Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden; Petition um Unterstützung des Verbandsorgans „Gewerbebau“ und Ermächtigung und Unterstützung der Lehrer an technischen Lehranstalten, der Gewerbe-Inspectoren zc. zur Vortragshaltung in Gewerbevereinen vom Gewerbeverein zu Jittau, als Verbandsort der sächsischen Gewerbe- und Handwerker-Vereine; 20 Petitionen verschiedener Landgemeinden um Fortführung der Bezirksstraße Kreischa-Lochwitz resp. Ausbau der noch unvollendeten Strecken, überreicht vom Landtagsabgeordneten Steyer-Reinholdshain; Petition gegen die in der Petition der sächsischen Gemeindebeamten erbetene Ausdehnung der Bestimmungen in § 86 der revidirten Städteordnung auf alle Gemeinden vom Gemeindevorstand Sommerschuh in Hermsdorf i. E. und Gen.; Anschließerkklärung an die Petition des Bürgermeisters Reppchen in Dohna um Erbauung einer Müglitzthalbahn von 48 Ortschaften; Anschließerkklärung an die Petition der städtischen Kollegien in Hainichen um Errichtung einer Eisenbahn von Freiberg über Hainichen nach Mittweida vom Stadtrath in Freiberg.

Preßschendorf. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Mon. Dezember 280 Einzahlungen im Betrage von 41,704 M. 57 Pf. gemacht; dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 4231 M. 11 Pf.

Schönfeld. Eine große Millionenerbschaft (man spricht von 7 Millionen!), erregt hier allgemein die Gemüther auf heftigste und hat man schon große Festlichkeiten in Aussicht; man sieht Villen erbauen, große Geschäfte entstehen zc. Vor vielen Jahren soll ein Pfarrerssohn aus hiesiger Gegend nach England

ausgewandert, dort drüben sehr reich geworden und ohne Anhang gestorben sein. Nun wird nach den glücklichen Erben in Deutschland gesucht und da hat sich denn herausgestellt, daß auch auf eine Familie im hiesigen Gemeindehause ein großer Theil der Millionen zu fallen hat. (Wohl bekomms! Aber daß man sich nur nicht etwa um 3—4 Nullen verrechnet hat, wie schon so manchmal bei derartigen überseeischen Erbschaften. D. Reb.)

Glashütte. Der hiesige Militärverein, welcher gegenwärtig 102 Mitglieder zählt, feierte am 6. Januar sein 25. Stiftungsfest. Früh 7 Uhr war Weckruf, welchem 3 Völlerschüsse vorangingen. Recht erfreulich war die zahlreiche Theilnahme an der um 9 Uhr stattfindenden Kirchenparade, welche in den kleinen Bergstädten, zu welchen Glashütte allerdings seit ca. 15 Jahren nicht mehr gehört, immer noch eine schöne Sitte bildet. Der Empfang und die Begrüßung der eingeladenen Deputationen der Militärvereine der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde geschah von Mittags 1 Uhr an im Gasthof „zum goldenen Glas“. Erschienen waren die Kameraden: Bundespräsident A. Tanner-Dresden nebst 2 Mitgliedern vom Direktorium von Sachsens Militärvereinsbund, Kamerad Bezirksvorsteher Froberg-Dippoldiswalde, einige Ausschußmitglieder, sowie die Vertreter der Militärvereine Altenberg, Dippoldiswalde, Reinhardtsgrimma, Reichstädt und Magde. Der gegen 4 Uhr stattfindenden Besprechung wohnten außer den Vorständen der anwesenden Vereine noch Bundespräsident Kamerad A. Tanner bei; hierbei wurden einige Anträge besprochen, die der nächsten Verbandsversammlung vorgelegt werden sollen. Kurz nach 5 Uhr stellte der festgebende Verein zum Festzug, nahm obengenannte Kameraden, sowie die Vertreter der Stadt und der hiesigen Vereine und einige andere Ehrengäste auf, um dann durch die Stadt, welche durch Buntfeuer, sowie durch 5 an verschiedenen Stellen aufgestellte Zinfackeln ihrer Festesfreude Ausdruck gab, unter Fackelbegleitung nach dem Hotel „Stadt Dresden“ zu ziehen, in dessen vom Komitee prächtig dekorirtem Saale die Festtafel, bei welcher ca. 240 Gedecke aufgelegt waren, stattfand. Nach Eröffnung der Tafel ergriff zuerst Bundespräsident Tanner das Wort, indem er auf die Bedeutung und die hohen Ziele der Militärvereine deutete und auf das 25. Stiftungsfest des hiesigen Vereins hinweisend, demselben das Königs Geschenk, bestehend in einem Fahnen Nagel und einem Fahnenbande, überreichte; beide Geschenke wurden unter entsprechenden Worten der Kameraden vom Direktorium an der Fahne befestigt. Ersterer brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. König Albert aus, worauf von der Musik die Sachsenhymne gespielt wurde, in welche Alle stehend mit einstimmten. Nach diesem übergab Frau Kadner mit herzlichen Worten das Geschenk der Frauen des Vereins, ein prächtig gesticktes Fahnenband, während die Vertreter der Militärvereine Reinhardtsgrimma und Reichstädt dem Vereine je einen Fahnen Nagel verehrten. Kamerad Bretschneider brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland. Der Vorsteher, Kamerad Lindig, gab hierauf eine kurze Geschichte des Vereins zum Besten, und ernannte im Anschluß hieran im Namen des Vereins jeden der 3 noch lebenden, anwesenden Mitbegründer desselben, die Kameraden Friedrich Weicholdt, Friedrich Kadner und Friedrich Sacke zu Ehrenmitgliedern und überreichte ihnen das darauf bezügliche Diplom. Durch eine hierauf ausgegebene humoristische Festzeitung wurde die Festimmung noch mehr gehoben, und die Toaste, gereimt und ungerimt, waren alle Ausbrüche der ungetrübten Festlaune, die den höchsten Grad bei Abingung des Tafelliedes erreichte. Der nach der Tafel statt habende Ball dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Viele Vereine und frühere Kameraden hatten dem Vereine ihre Glückwünsche gesandt, welcher mit Stolz zurückblicken kann auf dieses Fest, das immer wieder gezeigt hat, welcher kameradschaftliche Geist im hiesigen Verein herrscht, und Allen wird dieses Fest in schönster Erinnerung bleiben. Noch muß die gute Bedienung und das ausgezeichnete Essen und gute Getränke des Hotelier Herrn Kaiser hervorgehoben werden.

Frauenstein, 10. Januar. Im Jahre 1885 wurden in die hiesige Sparkasse 3135 Spareinlagen in Höhe von 372700 Mk. 94 Pf. bewirkt. Die auf solche Einlagen gemachten 2093 Rückzahlungen betragen in Summa 316199 Mk. 6 Pf. Die Gesamtsummeinnahme bezieht sich in 4675 Kassenposten auf 526184 Mk. 94 Pf., die Gesamtausgabe in 2573 Kassenposten auf 525900 Mk. 2 Pf. Der Gesamtumsatz beträgt also demnach 1052084 Mk. 96 Pf. in 7248 Kassenposten. Während an Einlegekonten 538 neu zuwachsen, kamen 319 dergleichen zur Erlöschung. Die Gesamtsummeinnahme zerfällt in: 372700 Mk. 94 Pf. Einzahlungen, 73128 Mk.

20 Pf. Kapitalzinsen von ausgeliehenen Kapitalien, 80296 Mk. 21 Pf. zurückgezahlte Kapitalien, 59 Mk. 59 Pf. für Einlegebücher. Die Gesamtausgabe besteht in: 316199 Mk. 6 Pf. Rückzahlungen auf Spareinlagen, 2153 Mk. 17 Pf. ausgezahlte Zinsen (Stückzinsen) bei erloschenen Konten, 204109 Mk. 51 Pf. ausgeliehene Kapitalien, 2940 Mk. 9 Pf. Verwaltungsaufwand, 498 Mk. 19 Pf. sonstige Ausgaben. An die Verkaufsstellen der Sparmarken wurden 2130 Stück, à 10 Pf., abgegeben. Bei der Hauptkasse sind 2958 Stück mittelst Sparmarken produziert resp. eingelegt worden.

Dresden. Die Finanz-Deputation A der 2. Kammer beantragt, die Staatsregierung zum Ankauf der drei Freiburger Gruben: Junge hohe Birke, Vereinigt Feld und Bescherit Glück unter den mit den Vertretungen dieser Gruben vereinbarten Bedingungen zu ermächtigen, während die Deputation B in einem längeren Bericht, der sich auf das Eingehende mit den einzelnen Linien beschäftigt, den Bau der Eisenbahnlinien Klingenthal-Landesgrenze mit gleichzeitigem Umbau des Bahnhofes zu Klingenthal, Stollberg-Zwönitz, Mügeln-Nerschau-Trebsen und Leipzig-Plagwitz empfiehlt und die dafür geforderten Summen zu bewilligen beantragt.

König Albert hat das am 1. Januar d. J. in Kraft getretene, von der General-Versammlung von Sachsens Militär-Vereins-Bund im Juli v. J. beschlossene resp. revidirte Bundesstatut bestätigt. Die betreffende Urkunde lautet: „Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs als Protektor von Sachsens Militär-Vereins-Bund ist von dem Ministerium des Innern den nachstehenden Statuten für Sachsens Militär-Vereins-Bund die nachgesuchte Bestätigung erteilt und hierüber gegenwärtige Bestätigungsurkunde ausgefertigt worden. Dresden, den 29. Dezbr. 1885. Ministerium des Innern. v. Noth-Ballwitz. (L. S.)“ Da bekanntlich von einer Reihe sächsischer Militärvereine bisher, oft in sehr demonstrativer Form einzelne Paragraphen des Statuts bisher angefochten worden sind, so steht nunmehr zu erwarten, daß ähnliche Vorkommnisse unterbleiben.

Der von uns wörtlich abgedruckte Antrag der Sozialisten wegen Aufhebung des Schulgeldes wurde von der 2. Kammer dadurch erledigt, daß sie es ablehnte, auf denselben einzugehen; für den Antrag sprachen nur die Antragsteller.

Die Dresdner Pferdebahnen, die gegenwärtig 43,3 Kilometer lang sind, beförderten im vergangnen Jahre 8,961,700 Personen gegen 8,546,221 im Vorjahre.

Roffen. Der Reingewinn der im vorigen Jahre abgehaltenen Ausstellung beträgt 1073 Mk. 34 Pf., davon erhalten der Gewerbeverein 400 Mk., der Turnhallenbaufonds 200 Mk., während die Restsumme zur Verfügung der Garantiezeichner verbleibt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nachdem der spanische Minister des Auswärtigen am 4. Januar in der Kortesitzung das Protokoll wegen der Karolinenfrage vorgelegt, dürfte wohl auch bald von Berlin aus die Veröffentlichung desselben erfolgen. Ueber die sechs Artikel desselben theilt man folgende kurze Notizen mit: Artikel I. besagt, daß die deutsche Regierung die Priorität der Besetzung der Karolinen- und Palaos-Inseln, sowie die hieraus resultirende Souveränität Spaniens anerkennt. Artikel II bestimmt die Grenzen des betreffenden Inselgebiets, nämlich den Äquator und den 11. Grad n. Br., und den 133. bis 164. Grad östl. Länge von Greenwich. Artikel III bestimmt, daß auf den deutschen Handel mit den Karolinen die Artikel 1 bis 3 des Sulu-Protokolls vom 11. März 1885 Anwendung finden. Artikel IV zählt die Rechte der Deutschen bezüglich des Anbaues, der Niederlassung und der Handels-Ansiedelungen auf. Artikel V sichert Deutschland eine Schiffs- und Kohlenstation. Artikel IV bestimmt, daß das Protokoll acht Tage nach der Unterzeichnung (diese geschah am 17. Dezember 1885) in Kraft tritt.

Die Branntwein-Monopol-Vorlage ist dem Bundesrathe am 8. Januar zugegangen. Dieselbe umfaßt in 8 Hauptabtheilungen im Ganzen 88 Paragraphen. Das Gesetz soll am 1. August 1888 in Kraft treten.

Wie der „Hamb. Kor.“ mittheilt, erscheinen seit Neujahr folgende sechs neue sozialdemokratische Blätter: 1) Eine Wochenausgabe des Berliner „Volksblattes“, welche für die Provinz Sachsen bestimmt ist, 2) ein gleiches Unternehmen für die Mark Brandenburg, speziell die Lausitz, 3) ein Wochenblatt in Aachen, in welcher Stadt bis jetzt wenigstens die Sozialdemokratie fast ganz machtlos gewesen ist, 4) ein Arbeiterblatt in Kassel, 5) ein Arbeiterblatt in Chemnitz, 6) ein Arbeiterwochenblatt in Breslau.

Nachdem dem Reichskanzler der päpstliche Christusorden verliehen worden, sind auch mehreren höheren Geistlichen in Rom preussische Ordens-Decorationen, schwarzer und rother Adlerorden, überendet worden. Fürst Bismarck ist übrigens der erste Protestant, dem jemals der Christusorden von einem Papste verliehen wurde.

Die Nordostseekanalvorlage wurde vom Reichstage einer 21gliedrigen Kommission überwiesen.

Frankreich. Endlich hat sich in Paris das neue Kabinet zusammengesetzt und besteht dasselbe, nachdem Präsident Grevy die Ernennung der Minister am 7. Januar unterzeichnet hat: Freycinet, Präsidentschaft und Auswärtiges; Sarrien, Inneres; Sadi Carnot, Finanzen; Goblet, Unterricht; Boulanger, Krieg; Aube, Marine; Demole, Justiz; Paigüans, Arbeiten; Denelle, Landwirtschaft; Ledroy, Handel; Granet, Posten und Telegraphen. In dem neuen Kabinet sind die Gambettisten völlig unvertreten, dagegen haben die Radikalen die Genugthuung, ihrem Führer Ledroy ein wichtiges Portefeuille verschafft zu haben. Bezeichnend für dessen Geschäftsführung ist die Thatsache, daß mit Rücksicht auf die Ausdehnung der die Arbeiterklassen interessirenden Fragen des Handelsministeriums die Bezeichnung „Ministerium für Handel und Industrie“ annimmt.

Bulgarien. Trozdem die Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien noch keineswegs feststeht, richtet sich doch Fürst Alexander in ersterem Lande langsam häuslich ein; so hat er jetzt die Einführung der bulgarischen Justizgesetze in Ostrumelien angeordnet.

Dresdner Produktenbörse vom 8. Januar.

Weizen, wech., inl. 162-165	Reinfaat, feine . . . 260-270
do. fremd weiß 165-175	Reinfaat, mittel. . . 235-250
do. deutsch br. 157-160	Rübbi, raffirt . . . 52,00
do. fremd gelb 155-175	Kapstücken, inländische 12,00
do. neu, deutsch — — —	do. runde . . . 12,00
do. do. engl. 150-156	Malz 26-29
do. inländischer 139-141	Keisalt, roth — — —
do. neuer — — —	do. weiß — — —
do. russisch . . . 134-136	do. schwedisch — — —
do. fremder . . . 142-143	Lysothee — — —
do. galizisch . . . — — —	Weizenm., Kaiserkranz. 31,00
Perle, inländ. . . 140-150	Griesler Auszug . . . 28,00
do. böhm. u. mähr. 155-170	Semmelmehl . . . 26,00
do. Antter . . . 120-130	Büde, Mundechl 23,50
do. ruffisch . . . 140-144	Griesler-Mundechl. 19,00
do. russischer . . 125-133	Pohl-Mehl 15,50
do. böhmisch . . . 144-148	Roggenmehl, Nr. 0. 23,00
Malz, Quantine 145-159	Nr. 0/1 22,00
do. rumän. alt 124-130	Nr. 1 21,00
do. amerik. . . . 125-128	Nr. 2 18,00
Erbsen, Ködne. 15,50-18,00	Nr. 3 15,00
do. Antterwaar 13,00-14,00	Futtermehl 13,00
Weiden 130-140	Weizenkleie, grobe . . . 9,00
Budweizen, inländ. 140-147	do. feine 8,60
Wintertraps . . . 210-212	Roggenkleie 10,20
Wintererbsen, inl. — — —	Spiritus per 100 Liter 41,00

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

26. Sitzung am 18. Dezember 1885.
Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Fischer, Heinrich, Reichel, Heise, Dreher, Näfer, Ulbrich, sowie die Ersahmänner Franke und Jäckel.
1. Das Kollegium zog den Entwurf des Haushaltpfanes für die Stadtklasse auf das Jahr 1886 in Beratung. Derselbe enthält folgende Postulate:
A. Einnahmen:
1542 Mark 50 Pf. Abgaben vom Stadthause und anderen Kommunengebäuden,
6133 „ 11 „ Pachtgelder und Aderszinsen von Kommunegrundstücken, Leichen und Fischen,
1200 „ — „ Abgaben von den Kommunewaldungen,
260 „ 28 „ Laoszinsen,
239 „ 34 „ Zinsen für ausgehane Stadtgräben,
447 „ 48 „ Gefchloß- und Erdzinsen,
1266 „ 95 „ Wasserzinsen,
457 „ 20 „ Bürgersteuer,
378 „ 40 „ Schutzverwandtensteuer,
80 „ — „ Abgaben von den Jahrmärkten,
2117 „ 87 „ Kapitalzinsen,
1000 „ — „ Rathshofportel-Ueberschuß,
740 „ — „ Einnahmen-Gebühren von Staats- und Kommuneaabgaben,
200 „ — „ Erlös für an den Staatsförstus abgegebenes Straßenbaumaterial aus dem Steinbruche an der Giehlöhe,
300 „ — „ Erlös für verkauften Kief aus der städtischen Kiefgrube,
202 „ 63 „ Ingeheim,
16,565 Mark 76 Pf. Summa.

B. Ausgabe:
556 Mark 91 Pf. Staatsabgaben und Brandlaste,
401 „ 58 „ Leistungen an die Kirchenklasse, Schulklasse, Kantorei und Schühengell-schaft,

1479	Mark 53 Pf.	Zinsen für die abgelegenen Kämmererschulden,
3	" 60	" Zinsen für eine unabgelegene Kämmererschuld,
300	" —	" Unterhaltungs- und Bauaufwand für die Kommunegebäude,
500	" —	" für Unterhaltung und Abwartung der Wasserleitungen,
600	" —	" für Straßenbeleuchtung,
3590	" —	" zur Unterhaltung der Straßen und Wege,
100	" —	" zur Unterhaltung der Promenaden,
250	" —	" zur Unterhaltung des Stadtpflasters,
150	" —	" zur Unterhaltung der Schleusen,
30	" —	" zu Uferbauten,
54	" —	" Aufwand bei den Jahr- und Viehmärkten,
9841	" 20	" Besoldungen und Remunerationen der städtischen Beamten und Diener,
693	" 50	" Expeditionsaufwand,
360	" —	" Pensionen,
400	" —	" antheiliger Aufwand beim Standesamt,
140	" —	" für öffentliche Impfungen,
305	" —	" Bezirkssteuer,
600	" —	" Abzahlung auf abgelegene Kämmererschulden,
109	" —	" Beiträge der Stadtgemeinde zu gemeinnützigen Zwecken,
60	" —	" Mietzins für den Archivraum im Hospitalgebäude,
2000	" —	" Dispositionsquantum,
22,524	Mark 32 Pf.	Summa.

Man genehmigte diesen Haushaltungsplan in der Höhe von
22,524 Mark 32 Pf. Ausgabe,
16,565 " 76 " Einnahme
und 5,958 Mark 56 Pf. Fehlbetrag.

2. Hierauf kam der vom Schulausschuß aufgestellte Voranschlag über die Erfordernisse der hiesigen Stadtschule nebst Fortbildungsschule für das Jahr 1886, sowie über die hierzu vorhandenen Deckungsmittel zur Verathung. In demselben sind postulirt:

A. Ausgabe:	
1552	Mark — Pf. Abzahlung auf die Schulbauerschuld,
1148	" — " Kapitalzinsen,
16122	" 50 " Besoldungen und Remunerationen bei der Stadtschule,
444	" — " Remunerationen bei der Fortbildungsschule,
408	" — " Bau- und Reparaturaufwand,
400	" — " für Vermehrung und Unterhaltung des Inventars,
50	" — " für Anschaffung von Lehrmitteln,
40	" — " für andere Bedürfnisse,
134	" 74 " Staats- und andere Abgaben,
500	" — " für Heizung und Beleuchtung,
162	" 6 " Pensionsbeiträge,
200	" — " außerordentliche Ausgaben,
21,161	Mark 30 Pf. Summa.
B. Einnahmen:	
218	Mark 7 Pf. Kapitalzinsen,
6000	" — " eingehende Schulgelber und Schulgedrehte,
500	" — " Kaufabgaben,
162	" — " restituirte Pensionsbeiträge,

125 Mark 50 Pf. Äquivalent für Deputatholz,
2917 " 16 " antheiliger Sparkasten-Überschuß,
50 " — " Insgesamt,
2000 " — " Baarbestand am Jahreschlusse,
11,972 Mark 73 Pf. Summa.

Das Kollegium genehmigte diesen Voranschlag in der Höhe von 21,161 M. 30 Pf. Bedürfnis, welcher 11,972 Mark 73 Pf. Deckungsmittel gegenüber stehen, so daß 9188 M. 57 Pf. Fehlbetrag verbleibt.

3. Auf Vorschlag des Ausschusses für das Kassen- und Rechnungswesen beschloß man, die auf das Jahr 1884 abgelegte Armen- und Hospitalkasten-Rechnung, sowie die Legatenkasten-Rechnungen auf dasselbe Jahr, nachdem dieselben geprüft und die dazugehörigen Erinnerungen beantwortet worden sind, zu justifiziren.

4. Auf Ansuchen des Kaufmanns Linde hier verwilligte man mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der hiesigen Kaltwasserbadeanstalt zur Deckung des nach der 1885er Rechnung bei dieser Anstalt vorhandenen Fehlbetrages von 46 Mark 28 Pf. diesen Betrag aus der Stadtkasse, beschloß aber zu beantragen, daß der Bauausschuß beauftragt werde, die gedachte Badeanstalt zu besichtigen und über den Zustand derselben Bericht zu erstatten.

5. Endlich beschloß man eine der Sparkasse mitverpändete Parzelle aus dem Pfandverzug zu entlassen.
Dippoldiswalde, am 19. Dezember 1885.
Das Stadtverordneten-Kollegium.
W. Wendler, Vorsteher.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.
Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienste.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für den aus den Ortshauptmannschaften Hermsdorf bei Frauenstein, Seyde, Nebefeld und Jaunhaus zusammengesetzten **Standesamtsbezirk Hermsdorf** ist an Stelle des auf seinen Wunsch aus der Funktion als Standesbeamter mit Ende vorigen Jahres entlassenen Herrn Gemeindevorstandes **Sommerschuh** in Hermsdorf **Herr Schmiedemeister, Gemeinderathsmittglied Friedrich Dökar Walter** daselbst als **Standesbeamter** bestellt und in Pflicht genommen worden.
Dippoldiswalde, am 5. Januar 1886.
Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Ludwig.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 1 des hier errichteten Regulativs für fakultative Trichinenschau hat sich weiter **Herr Fleischermeister Friedrich Emil Hofmann** hieselbst verbindlich gemacht, nur Fleisch von solchen Schweinen zum Verkauf zu bringen, welche von dem beim unterzeichneten Stadtrath verpflichteten Trichinenschauer als trichinensfrei befunden worden sind.
Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Dippoldiswalde, am 9. Januar 1886.
Der Stadtrath.
Voigt, Vrgmrstr.

Bekanntmachung.

Gemäß §§ 20 und 23 der deutschen Wehrrordnung werden alle Diejenigen, im hiesigen Orte dauernd aufhältlichen **Militärpflichtigen**, welche
a. im Jahre 1866 geboren, oder
b. den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch bei der letzten Musterung zurückgestellt worden sind, beziehentlich ihrer Militärpflicht noch nicht Genüge geleistet haben,
hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit **vom 15. Januar bis zum 1. Februar 1886** behufs **Eintragung** ihrer Namen in die **Rekrutirungskammrolle** auf hiesiger Rathsexpedition persönlich **anzumelden**.
Auswärtig Geborene haben den Geburtschein, zurückgestellte Militärpflichtige aber den früher erhaltenen Loosungsschein vorzuzeigen.

In hiesiger Stadt dauernd aufhältliche Militärpflichtige, welche in der obigen Zeit abwesend sein sollten, sind innerhalb der gesetzten Anmeldefrist durch deren Eltern, Vormünder, Lehr- oder Arbeitsherren anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthaltsort wechseln, haben sich sowohl beim Abgang behufs Berichtigung der Stammrolle abzumelden, als auch innerhalb dreier Tage in dem neuen Orte zur Stammrolle anzumelden.

Die Nichtbeachtung der in Obigem enthaltenen Vorschriften wird mit einer Geldstrafe **bis zu 30 Mark** oder entsprechender **Gaststrafe** geahndet werden.
Dippoldiswalde, am 30. Dezember 1885.
Der Stadtrath.
Voigt, Vrgmrstr.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen **den 16. Januar 1886, Vormittags 9 Uhr**, die den Erben des Outsbefizers **Moriz Eduard Ficke** in Kleindorfhain zugehörigen drei Grundstücke:
1. das **Salbhufengut** Fol. 97, Nr. 101 des Brandkatasters, mit den Parzellen Nr. 551 a und 551 b, 718 bis mit 729 des Flurbuchs,
2. das **Feld- und Wiesengrundstück** Fol. 179, enthaltend die Parzellen Nr. 283 a, 258 a und 258 b des Flurbuchs,
3. zwei **Bierunddreißig Theile** der **Gemeindewiese**, Fol. 168, Parzelle 65 des Flurbuchs für Dorfham,
von welchen das Grundstück unter 1. ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10 600 Mark,
das hypothekensfreie unter 2. auf 3000 Mark,
endlich der hypothekensfreie Grundstücksantheil unter 3. auf 450 Mark
gewürdert worden ist, **freiwilliger Weise versteigert** werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthof zu Dorfham aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.
Tharandt, den 2. Dezember 1885.
Königliches Amtsgericht.
Scheufler.

Allgemeiner Anzeiger.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Curt Löser**, hier, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Dippoldiswalde, 10. Januar 1886.
Emilie verw. **Böhme.**

Für die vielen Beweise inniger und wohlthuernder Theilnahme, welche uns bei dem unerwarteten und schweren Verluste unseres lieben und herzenguten **Martin**

durch tröstende Worte und sinnreichen Blumenschmuck zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank
Julius Herschel nebst Frau.

In dem Danke in voriger Nummer soll es statt Ernst Leberrecht Brauer Ernst Leberrecht **Braune** heißen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer lieben Frau und Tochter **Minna Naumann** geb. **Simon** sagen wir den herzlichsten Dank.
Glasshütte. **Otto Naumann,**
Carl Simon.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen, theuren Gattin und Mutter **Amalie Auguste Kolbe** geb. **Lippmann** fühlen wir uns gedrungen, unsern herzlichsten Dank darzubringen. Dank den lieben Frauen, welche die selig Entschlafene durch Musik begleiten ließen. Dank auch allen lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten

für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein.
Rassau, am Begräbnistage, den 31. Dez. 1885.
Der trauernde Gatte **K. S. Kolbe.**

Zur Versicherung für **Schweine** gegen **Trichinengefahr** sowie zur mikrosk. Untersuchung derselben empf. sich **Dippoldiswalde. J. Herschel,** gepr. Flbsch.

Rippen-Tabak,

Feinschnitt, schön im Geschmack: Brasil-Rippen à Pfd. 30 Pf., gemischte Rippen 30 Pf., deutsche Rippen 25 Pf., in größeren Posten billiger, bei **H. Braun** in **Frauenstein,** Wassergasse 9.

Grünen Pelüsch

für Schlitten-Ausflug empfiehlt
Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Eine Partie
Kutsch- und Arbeitsgeschirre,
1 Rollwagen, 1 Halbchaise, 1 Schlitten, Schellen-
geläute, 1 Flügel, 1 Pianoforte und diverse Ge-
schirren-utensilien sehr billig zu verkaufen.
Kühnert's Restaurant,
Dresden, Pirnaische Straße Nr. 21.

Achtung!
Extrafeine Kinderschlitten
mit Rehbüchse, Korbschlitten und andere kleine
Schlitten sind billig zu haben bei
A. Sporbert, Dippoldiswalde.

Elegante Tafelschlitten,
ein- und zweispännig, Last- und Hand-
schlitten empfiehlt billigst
B. Klemm in Dippoldiswalde.

Ein einspänniger **Spazier-Schlitten**
steht zu verkaufen in
Naundorf bei W. Große.



Spitzen = Stoffe
zu Ballkleidern in allen modernen Abendfarben
empfiehlt als höchste Neuheit
Hermann Näser,
Ecke der Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

Zu verkaufen
weiche Brennseite und Brennknüppel
billigst bei **G. Weichert, Brauhofstraße Nr. 302.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors
Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath
in Bonn, gefertigte:
Stollwerck'sche Brust-Bonbons
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter
allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.
Gegen Husten und Heiserkeit
gibt es nichts Besseres.
Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in
den meisten guten Colonialwaren-, Droguen-Ge-
schäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch
Dépôtschilder kenntlich.

Sehr schöne Speise-, sowie einen Posten
Fabrikkartoffeln
verkauft zu soliden Preisen das
Borwerk Reinholdsbain.

Eine Bug- und Buchtkuh,
unter zweien die Wahl, beide sind Sattelkühe, auch
neumelkend, ist zu verkaufen in **Solzhan Nr. 20.**
Zwei starke, gute Nutzkühe,
die eine ist nahe zum Kalben, stehen, weil über-
zählig, billig zum Verkauf in
Niederfrauendorf, Gut Nr. 1a.

Ein 4jähriges Pferd,
Wallach, schwerer und leichter Zieher, ist zu verkaufen
bei **Hermann Wolf in Paulsdorf.**

Husten, Heiserkeit, Hals-, Brust-
und Lungenleiden etc.



bestbewährtes, angenehmstes Haus- und
Genusmittel für Erwachsene und Kinder.
Prospekte mit Gebr.-Anweisung und vielen
Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in **Dip-
poldiswalde** nur allein in der Apotheke;
Frauenstein: Apotheker Paul Stöckner; **Na-
benau:** Emil Neuhaus.

Blasenkrankheiten
(auch Bettn., Stein etc.), Geschlechtskr., Schwäche,
Impotenz etc., selbst in den verzw. Fällen, heilt
sicher in kurzer Zeit. — Prosp. gratis. — **F. C.
Bauer, Special., Basel-Binningen (Schweiz).**

Die Mittel gegen
Bettnässen
(Blasenschwäche, incontinencia d'urinae etc.) bei
jedem Alter und Geschlecht bewährt, versendet
Apotheker **Dr. Werner in Endersbach, Würt.,**
Preis M. 2,75. Die Bestandtheile sind bekannt
gegeben. U. A.: Sattler Haller in Asamstadt be-
zeugt freudig, daß diese vortrefflichen Mittel gegen
Bettnässen i. 16jähr. Sohn bald und bleibend von
diesem lästigen Uebel befreit haben, so daß er jetzt
sein Brod verdient.

**Ueber den Werth der Apotheker N.
Brandt's Schweizerpillen** ist seit Kurzem eine
Broschüre erschienen, welche gratis in den Apotheken
erhältlich ist und auf 24 Seiten die Gutachten der
ersten medizinischen Autoritäten, einer sehr großen
Anzahl praktischer Aerzte etc. enthält. Diese Broschüre
wird gewiß in allen Kreisen der Bevölkerung die
größte Beachtung finden und dürfte besonders allen
Denjenigen empfohlen sein, welche bisher noch Zweifel
über den hohen Werth der Apotheker N. Brandt's
Schweizerpillen bei Magen-, Leber- und Gallenleiden
hatten.

Ein fast neues **Pianino** ist zu verkaufen bei
G. Worm, Kreischa.

Pacht-Gesuch.
Ein gut gehender **Gasthof** wird von jungen
tüchtigen Leuten zu pachten gesucht. Offerten erbeten
Dresden, Freiburgerstr. Nr. 4, Nest.

Hafer und Heu
kauft **G. Weichert, Dippoldiswalde.**
Hafer
sucht zu kaufen
Dippoldiswalde. J. Selke, Mühlstraße 259.

Ein großer, wachsender, nicht zu alter **Ketten-
hund** wird zu kaufen gesucht.
Holzstraße zu Preßschendorf. G. Macher.

Hagel = Versicherung.
Für eine ältere Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
werden unter günstigen Bedingungen solide, thätige
Agenten, gleichviel ob sie in Städten oder auf dem
Lande wohnen, sofort gesucht. Namentlich sind ge-
wandte kleinere Landwirthe, welchen bei dem jetzigen
Druck der Landwirtschaft ein ehrenvoller Nebenver-
dienst erwünscht sein wird, willkommen. Offerten mit
Berufs- und Altersangabe unter O. H. 566. an den
„Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Ein **Schneidergehilfe,**
flotter Arbeiter, erhält sofort dauernde Arbeit bei
J. Dreßler, Reinhardtsgrimma.

Arbeiterfamilie - Gesuch.
Eine gesunde, kräftige Arbeiterfamilie, von welcher
der Mann und Frau auf Arbeit gehen können, in
allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wird zum
1. April d. J. für das **Amtslehnsgut Kais** bei
Dresden gesucht.

Zweite Wirthschafterin gesucht.

Eine zweite Wirthschafterin, nicht unter 20 Jahren,
die den Kuhstall ganz versteht und Erfahrung besitzt,
sucht per 1 März d. J. **Amtslehnsgut Kais** bei
Dresden.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welches sich
allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sofort in
Dienst treten bei
Kreischa. Schnittwaarenh. G. Worm.

Ein Mädchen von 15 Jahren, welches auch Liebe
zu Kindern hat, sucht jetzt oder später Stellung.
Das Nähere ertheilt Herr Schuhmachermeister
Rasche, große Wassergasse 63.

Brauer-Lehrling.
Ein junger, kräftiger Mensch kann sofort oder
Oftern unter günstigen Bedingungen in die Lehre
treten.
Brauerei Kreischa.

Freundliche Wohnung.
Töpfergasse 190 ist die erste Etage zu vermieten
und kann sofort bezogen werden.
Bernhard Klemm.

Eine **Oberstube** ist zu vermieten bei
Karl Gemeiner in Ulberndorf.

Eine **Oberstube mit Kammer** ist
zu vermieten und 1. April zu beziehen
Rosengasse Nr. 21.

Von Niederreichtädt bis Berreuth ist a. 30. Dez.
eine **Cylinderuhr** mit Kapsel gefunden worden. Abz.
in Hartmannsdorf bei Frauenstein b. Gutsbes. Erlen.

Gefunden wurde am 31. v. M. ein **Eisring**
auf der Straße zwischen Dippoldiswalde und Rein-
holdsbain. Abzuholen in Niederfrauendorf Nr. 3.

Achtung!
Nächsten Donnerstag, als den 14. Januar, Nach-
mittags von 1 Uhr an, wird eine junge gesunde
Kuh verpachtet, à Pfund 40 Pfennige, bei
G. Schubert in Paulsdorf.

Erbgericht zu Schönfeld.
Dienstag, den 12. Januar,
**Humoristisches
Gesangs-Concert**
vom **Muldenthaler Männer-Quartett**
aus **Roswein.**
Anfang Abends 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **Karl Eichler.**

Jägerhaus Naundorf.
Freitag, den 15. Januar,
Karpfenschmauss,
wozu nur hierdurch ergebenst einladet **G. Räger.**

Waldschlößchen Dönschten.
Nächsten Sonntag, den 17. Januar,
Karpfenschmauss
mit starkbesetzter **Ballmusik,**
wozu ergebenst einladet **Adolph Reichel.**

Vorläufige Anzeige.
Donnerstag, den 21. Januar,
Karpfenschmauss
im **Gasthof zu Ulberndorf. Esbig.**

Erholung.
Heute Dienstag **Bereinsabend.** Ein zahl-
reiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
Die Vorsteher.

Eis-Club.
Heute Dienstag **Fahrbabend.**
Unterstützungskasse Eintracht f. Seifersdorf u. Umg.
eingeschriebene Hilfskasse.
Sonntag, den 17. Januar 1886, Nachm. 3 Uhr,
Generalversammlung.
im **Gasthofe der Frau verw. Dießsch.**
Tagesordnung:
1. Ablegung der Jahresrechnung auf das Jahr 1885.
2. Ausloosung dreier Vorstandsmitglieder.
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.
4. Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **D. B.**